

AUS DEM AMT TEMNITZ

Kaffee und Kultur im Schloss Vichel

VICHEL | Es ist wieder Kaffeezeit im Schloss Vichel. Am Sonntag, 7. Juni, wird ab 14 Uhr zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Um 16 Uhr beginnt das Bläserquintett des Freien Sinfonieorchesters der Freien Musikschule Berlin-Dahlem sein Konzert. Das Ensemble spielt Werke von Haydn bis Debussy. Zudem sind Maleisen von Sigi Anders sowie Skulpturen und Objekte von Leonhard Schuster zu sehen. Zur Kostendeckung von Kaffee und Kultur wird um eine Spende gebeten. Das Café im Schloss Vichel öffnet wieder am Sonntag, 5. Juli – dann sind die Brandenburgischen Parforcehornbläser zu Gast.

Wildberger Arbeitskreis tagt

WILDBERG | Heute sind alle Wildberger Einwohner zum Treffen des Arbeitskreises zur Entwicklung des Ortes ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Ab 19 Uhr berichten die Arbeitsgruppen, was sie seit der Gründung im April geleistet haben. Es soll auch darüber diskutiert werden, wie sich Wildberg künftig präsentieren will, wie der Friedhof und die geplante Ehrenabteilung gestaltet werden sollen und wer noch etwas zur historischen Gewerbeschau zum Dorffest beitragen kann.

AUS LINDOW

Ehemalige treffen sich in Lindow

LINDOW | Zum zwölften Mal findet am Sonnabend ein Ehemaligentreffen an der Lindower Salus-Klinik statt. Ab 12.45 Uhr geht es vor allem darum, Erfahrungen auszutauschen. Es sind Gesprächsgruppen zu Essstörungen, zu Depressionen und zu Angststörungen geplant. Die kleine Tempelbühne Berlin führt um 14.30 Uhr das Theaterstück „Wer trägt die Verantwortung für den Untergang von Willi W?“ auf. Später können sich die Gäste beim Bogenschießen, beim Tai Chi und auf dem Fußparcours erproben. Von 13.45 bis 15.45 Uhr ist ein Mini-golf-Turnier angesetzt.



Genesen

Die Venus von Milo, Laokoon und seine Söhne – den berühmten Statuen dieser Welt fehlt nicht selten das eine oder andere Körperteil. Weniger berühmt, aber ebenso versehrt war lange Jahre die Jesus-Figur auf dem Rohrlacker Friedhof. Einst waren Gottes Sohn die Hände abgeschlagen worden. Auch die Nasenspitze kam mit der Zeit abhanden. Das mochte der Kirchenälteste Hans-Joachim Schulz nicht mit ansehen. Er initiierte eine Rettungsaktion – und Jesus ist genesen. FOTOS: FABIAN (3), GEISLER



Zu Gast auf dem Gestüt Lindenhof sind am Sonnabend auch diese Alpakas. Auf dem Reitplatz wird ein Schau-Treiben veranstaltet. FOTO: PRIVAT

Rohrlack macht den Hof

FEST Am Sonnabend gibt es wieder Tiere, Menschen und kleine Sensationen

Wer wird das Herzblatt sein? Biene oder Fohlen oder gar Alpaka? Die Besucher des Hoffestes haben die Wahl.

Von Nadine Fabian

ROHRLACK | Das Volk friert. Elf Grad in Rohrlack. Der Wind kribbelt. Wolken ziehen herauf. Schafskälte? Bienenbibber! Nur eine Sunnse traut sich aus dem Stock – und schlüpft flugs wieder zurück. Kein Wunder, drinnen herrschen wohlige 36 Grad. Kurt Groke legt die Hand auf den Kasten und lächelt. „Die Temperatur im Stock ist konstant“, sagt er schließlich. „Es sind immer 36 Grad.“

Kurt Groke – 74 Jahre, weiße Arbeitsjacke, dunkler Hut – ist Imker. „In dritter Generation“, betont er. Er kann stolz sein auf sein Hobby, auf die vielen Stunden für die Bienen, die Pollen besser als alle anderen Insekten oder gar der Wind von Blüte zu Blüte tragen und so die Ernte zahlreicher Nutzpflanzen sichern. In Europa gelten Bienen nach Rindern und Schweinen daher als das dritt wichtigste Haustier. „Naja“, sagt Groke. „Manche sagen, die Hühner sind auf Platz drei. Aber wollen wir mal nicht so sein. Ich würde mich auch mit vier zufrieden geben.“

Wie auch immer – eine Spitzenposition. Noch vor den Pferden, denen eine Böe gerade die Mähne zerzaust. Groke, der Gottberger, hat eines seiner 24 Völker auf das Gestüt Lindenhof gebracht. Dort zeigt er sich und seine Bienen am Sonnabend zum dritten Mal beim Hoffest, zu



Auf gute Nachbarschaft: Nicht nur Pferde, auch Honigbienen sind zu beobachten. FOTO: NADINE FABIAN

Das Dutzend ist voll – zum zwölften Mal bitten die Rohrlacker zum Hoffest

- Von 11 bis 18 Uhr öffnen die Rohrlacker am Sonnabend Haus und Tor. Mit von der Partie sind der Sternhof, der Lindenhof und das Gestüt. Die Ausstellung zum Pilgerweg nach Bad Wilsnack ist in der Kirche zu sehen.
- **Sternhof**
 - Bio-Imbiss aus der Hauswirtschaft
 - Kaffee und Kuchen in der Gärtnereierwerkstatt
 - Tee- und Kräuterverkauf
 - Führungen
- Musik **Lindenhof**
 - Alles Bio: Gemüse und Lebensmittel aus eigener Produktion
 - Stand der Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg
 - Offene Bäckerei
 - Holzkohलगrill und Getränke
 - Öko-Saatgut aus Vichel
 - Offenes Atelier Sigi Anders
 - Puppenbühne
 - Seilklettern in den Bäumen
- Bogenschießen
- Strohhüpfburg
- Tombola
- **Gestüt**
 - Schaumelken
 - Stutenmilch-Eis, Cocktails und Pralinen
 - Stutenmilch-Kosmetik und Seife zum Selbermachen
 - Bienenvolk im Schaukasten
 - Alpakas
 - Metsiederei
 - Wollverarbeitung/Spinnen
 - Ponyreiten

dem die Rohrlacker gerade rüsten (Programm siehe Kasten). Ob die Bienen den Lindenhof-Fohlen die Gunst des Publikums abspenstig machen können – wer weiß. Insgesamt neun Pferdekinder tummeln sich gerade auf dem Hof, fünf Hengst- und vier Stutenfohlen. Darunter auch eine Waise – Be Astor wird

von zwei Ammenstuten aufgezogen (die MAZ berichtete). Zum zwölften Mal öffnet das Gestüt, der Lindenhof und der Sternhof neugierigen Besuchern Haus und Tor. „Wir rechnen mit etwa 1000 Besuchern“, sagt Pferdezüchter Martin Dörge. „Die Leute kommen aus Berlin, aus Potsdam und aus der Region – vor allem Familien, die ökolo-

gisch bewusst leben.“ Seit November wird das Fest geplant. „Wir bemühen uns immer, neben unseren Klassikern auch etwas Neues zu präsentieren“, so Dörge. Auf dem Gestüt werden also die Alpakas los sein. Die plüschigen Gesellen werden aber nicht nur knuffig in die Gegend gucken – es ist auch ein Alpakatreiben zu Pferde geplant.

LESERPOST

ZU „MIT EINEM AFFENZAHN DURCH DAS DORF“

Verständnis für den Zorn

Wir Anwohner an der Kopfstein-Kreisstraße in Flecken Zechlin können den Zorn der Einwohner von Manker gut verstehen. Unsere Bemühungen um Abhilfe in unserem Ort (Bürgerinitiative, zahllose Eingaben, Gutachten etc.) waren leider nicht von Erfolg gekrönt. Wir mussten feststellen, dass die Schilder für 30 km/h im Ort für die zuständigen Behörden offenbar nur eine Alibifunktion haben: um nichts an den Mängeln der Straße – zu schmal, zu grob verlegtes Kopfsteinpflaster – tun zu müssen. Messungen ergaben 48 Kilometer pro Stunde als Durchschnittsgeschwindigkeit. Wenn auch nur einige sich an die 30 Stundenkilometer gehalten haben, wie schnell fuhr dann der Rest? Wir wünschen den betroffenen Bürgern von Manker guten Erfolg. *Sylvia Leichsenring, Flecken Zechlin*

ZUR UNTERSTÜTZUNG NACH EINEM SCHLAGANFALL

Hilfsbereiter Vermieter

Nach einem wiederholten Schlaganfall meines Mannes standen mir die Kolleginnen des Pflegeteams 4 in Teltow mit Rat und Tat zur Seite. Um die Teilnahme am Leben außerhalb des häuslichen Umfeldes zu gewährleisten, war ein Umzug unumgänglich. Die Wohnungsbaugenossenschaft Rheinsberg zeigte großes Verständnis und ließ die Wohnung behindertengerecht umbauen. Herr Dr. Lang erstellte ein entsprechendes Gutachten. Die Pflegekasse der AOK unterstützte uns ohne großen bürokratischen Aufwand finanziell. Stets wurden und werden mir Fragen ausführlich und verständnisvoll beantwortet, sodass ich ein wenig sorgenfreier den Alltag bewältigen kann. Für all die Hilfe in jeglicher Form möchte ich ein recht herzliches Danke sagen und dem Team 4 des Pflegeteams

ders der AOK in Teltow für die Zukunft weiterhin Schaffenskraft und Gesundheit wünschen. Durch Verständnis und den Hilfeleistungen ist es meinem Mann möglich, sich im häuslichen Umfeld mit der entsprechenden Gehhilfe allein zu bewegen. Durch den Wohnungsumbau hat sich seine Lebensqualität trotz schwerer Krankheit sehr verbessert. *Dieter und Hiltrud Senz, Rheinsberg*

So erreichen Sie uns

Wir erwarten auch weiterhin mit Spannung Ihre Post. Sie erreichen uns per Brief unter: Märkische Allgemeine, August-Bebel-Straße 49 in 16816 Neuruppin, per Fax unter (03391/45 75 20) oder per E-Mail unter neuruppin@mazonline.de.

Wirbel bei den Wiesenzwergen

SOZIALES Wildberger Kita feiert mit einem Familientag ihr 50-jähriges Bestehen

Von Nadine Fabian

WILDBERG | Wenn die Wiesenzwerge feiern, sind auch die großen Leute eingeladen. Eltern und Großeltern und natürlich all jene, die selbst einmal die Wildberger Kita besucht haben – egal, ob gestern oder vor fünf Jahrzehnten. Am Sonnabend feiert die Kita ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Familientag.

Die 41 Kindergarten- und Krippenkinder und 48 Hortkinder wollen dann so richtig herumwirbeln. Und dazu haben sie reichlich Gelegenheit. Eine Hüpfburg wird aufgebaut, na klar. Es gibt eine Bastelstraße und ein Glücksrad und einen Familienwettkampf. Damit aber lang nicht genug. Was wäre so ein richtiger Wiesenzwerg ohne einen urigen Wanderstock? Wie, der fehlt noch? Kein Problem. Am Sonnabend kann jeder selbst so einen Stecken schnitzen.

Geplant haben die Sause rund um die Zwergenbaracke die Kita-Chefin Marianne Zühlke und ihre Kolleginnen.

Ihr Blick war aber nicht nur auf das kommende Fest gerichtet. Immer und immer wieder haben sie in diesen Tagen auch die Vergangenheit Revue passieren lassen. Aus ihren Erinnerungen und mit einer Menge Fotos haben sie eine kleine aber äußerst reizvolle Ausstellung geschaffen – und wie könnte man die Geschichte eines so lebendigen

und dazu schnelllebigen Hauses besser erzählen als mit Kinderbildern aus 50 Jahren. Und wer weiß, vielleicht kann ja noch jemand aus der Zeit vor der Eröffnung des Kindergartens am 1. Juni 1959 erzählen, schließlich hatte es in Wildberg zuvor schon einen Erntekindergarten gegeben und auch die Kirche behütete einige Kinder.

Gut zu sehen ist auf den Bildern übrigens auch, wie sich mit der Zeit die Baracke in der Ernst-Thälmann-Straße verändert hat. Es wurde um- und angebaut und noch immer stehen Arbeiten aus, etwa die Renovierung eines Waschraums. Vielleicht trägt diesen Wunsch ja einer der Ballons, die am Ende des Festtages aufsteigen, in die Welt hinaus.



1960 gab's in der Kita eine Zuckertüte zum Schulanfang. REPRO: FABIAN

Ein Kita-Fest für alle

- Um 11 Uhr beginnt am Sonnabend das Fest rund um die Wildberger Kita-Baracke mit der Eröffnung des sportlichen Erlebnispfades.
- Um 13.30 Uhr präsentieren die Kita-Kinder ihr Festprogramm.
- Um 14 Uhr bittet das Musiktheater der Dudel-Lumpis zur musikalischen Reise rund um die Welt.
- Um 15 Uhr findet die Siegerehrung des Familienwettkampfs statt.
- Um 17 Uhr kann jeder Gast einen Ballon mit Wünschen aufsteigen lassen. *nf*